

bunter.nachrichten.dienst

Unerhörte Nachrichten aus Gießen +++ Kostenlos +++ Erschienen am 13.10.2004

Nachrichten

++ AStA-Kürzung und Studiengebühren ab dem 1. Semester ++ Haben wir's nicht geahnt?! Im Sommersemester gab der AStA bekannt, dass die Hochschulrektorenkonferenz in nächster Zukunft die Einführung von Studiengebühren schon ab dem 1. Semester plant. Hat nicht vor kurzem noch Präsi Hormuth behauptet, er wäre selbst gegen Gebühren und müsste leider auf Anweisung seines Ministers handeln?

Außerdem will das neue Kochsche Hochschulgesetz den AStA-Etat auf 25% herunterfahren, wenn die nächste Wahl von Studierendenvertretungen eine Beteiligung unter 25% aufweist. Bisher bewegten sich die Werte um knapp 10%. Man könnte der Landesregierung jetzt wohlwollend unterstellen, dass sie damit nur die Wahlbeteiligung ankurbeln will, weil finanzielle Maßnahmen noch am ehesten schmerzen. Realistischerweise geht es aber wohl doch eher um die Beschneidung von Mitspracherechten, um auch den Studierenden im relativen „Freiraum“ Uni klarzumachen, wohin der demokratische Wind weht.

Wer jetzt noch keine Notwendigkeit zum Protest sieht, dem ist nicht mehr zu helfen! Wer aber aktiv werden möchte, wendet sich an seinen local protest dealer, z.B. den AStA, die protesterfahrenen Menschen der Fachschaft Philosophie o.ä., der Projektwerkstatt (s. Treffpunkte) etc. Im Vergleich dazu ist es sicherlich interessant, die Meinung des hessischen Innenministers zu hören: „Innere Sicherheit

genießt selbst angesichts einer schwierigen Haushaltslage nach wie vor höchste Priorität.“ (Gießener Allgemeine online, 1.7.04) Ein Land, das das Recht auf freie Bildung verweigert, tut gut daran, bei der inneren Sicherheit vorzusorgen...

++ Raus aus Gießen? ++ Im Rahmen des Diskursfestivals 2004 beschäftigte sich ein Workshop der Gießener Theaterwissenschaftler unter den Oberthemen „Hoffnung“ und „Utopie“ mit der Stadt Gießen. Sie recherchierten im Stadtarchiv, im Stadtplanerbüro, in verschiedenen Kreisen Gießens auf der Suche nach Ideen und Visionen für diese Stadt.

Natürlich stießen sie dabei auch auf das „Stadt-Lahn-Projekt“ aus den 60er Jahren, das die Städte Gießen und Wetzlar verbinden sollte, und setzten ihre Erkenntnisse darüber szenisch um. Aber auch aktuelle Gießener Entwicklungen bzw. auch deren Mangel faszinierten die Theater-



menschen. Gießen sei ein „Durchgangsort“, wo niemand gerne bleibe, rekapitulierten sie in der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse am Sonntag. Sie stellten fest, dass ein Großteil der Potentiale ungenutzt bleibe, weil die einzelnen engagierten Gruppen nicht miteinander kommunizierten. PolitikerInnen berücksichtigen nicht, was „ihre“

Uni-Sonderausgabe

BürgerInnen wollen, und die Menschen untereinander gingen auch kaum auf einander ein. „Cocooning“, „Rückzug“ und „Einsiedelei“ nannte der internationale Workshop diese Haltung.

Um dagegen etwas zu tun, und die einzelnen Ansätze von Aktionismus einmal zusammen zu bringen, veranstalten sie am Donnerstag ein Treffen zu diesem Thema (s. auch Termine).

++ Ordnungshüter-Vielfalt in Gießen ++

Als Vorzeige-Stadt des hier ansässigen hessischen Innenministers Bouffier hat Gießen eine beachtliche Vielfalt an Ordnungshütern vorzuweisen. Neben der üblichen Einsatzpolizei patrouillieren seit diesem Jahr 20 Freiwillige Polizeidienstler in schicken dunkel-blauen Jacken durch die Innenstadt. Ausgerüstet mit Handy und Pfefferspray ist es ihre Aufgabe, in der Einkaufszone Ruhe und Ordnung zu bewahren. Dabei gehen sie laut der Betroffenen besonders gerne gegen ausländisch aussehende und nicht-sesshafte Menschen vor. Auch wenn sie keine PolizeibeamtInnen sind, benehmen sie sich oft genauso autoritär und verstärken so den alltäglichen Kontrollwahn.

Die Herren und Damen in schwarzen Jacken sind StadthelferInnen, deren Job es eigentlich sein soll, Gießen-Unkundigen oder anderen Hilfesuchenden den richtigen Weg zu weisen. In Ermangelung Hilfsbedürftiger holen sie aber meistens nur Radfahrer in Fußgängerzonen von ihrem Vehikel oder drohen HundebesitzerInnen, die gerade den Kot ihrer Lieblinge vom Bürgersteig entfernen, eifertig mit der Polizei.

Diese neuen Erungenschaften gehen einher mit der Gießener Gefahrenabwehrverordnung, die in diesem Frühjahr unter

29.10.: Unterzeichnung der EU-Verfassung für Aufrüstung und Sozialabbau

Ein Blick auf den Entwurf zur EU-Verfassung hat es in sich: Es ist die erste Verfassung, in der Aufrüstung fest verankert ist: „Die Mitgliedstaaten verpflichten sich, ihre militärischen Fähigkeiten schrittweise zu verbessern.“

In bezug auf Kriege hat nicht einmal das EU-Parlament etwas zu sagen: „Das Europäische Parlament wird zu den wichtigsten Aspekten und den grundlegenden Weichenstellungen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik regelmäßig gehört und über ihre Entwicklung auf dem Laufenden gehalten.“

Falls sich der Ministerrat doch einmal nicht auf ein Kriegsziel einigen kann, können einzelne Staaten-Zusammenschlüsse auch „autonom“ zu Felde ziehen: „Die Mitgliedstaaten, die anspruchsvollere Kriterien in Bezug auf die militärischen Fähigkeiten erfüllen und die im Hinblick auf Missionen mit höchsten Anforderungen untereinander festere Verpflichtungen eingegangen sind, begründen eine strukturierte Zusammenarbeit im Rahmen der Union.“ Diese Regelung verankert den v.a. deutsch-französischen Kern-Europagedanken in der Verfassung.

Und was auch passiert - in der EU ist man loyal: „Die Mitgliedstaaten unterstützen die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Union aktiv und vorbehaltlos im Geiste der Loyalität und der gegenseitigen Solidarität und achten die Rechtsakte der Union in diesem Bereich. Sie enthalten sich jeder Handlung, die den Interessen der Union zuwiderläuft oder ihrer Wirksamkeit schaden könnte.“

Selbst der Neoliberalismus wird für alle Staaten im „Grundsatz einer offenen Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb“ vorgeschrieben.

Selber lesen: EU-Verfassungsentwurf unter: www.eu-verfassung.org

Argumente gegen Stellvertretung und Demokratische Herrschaft: www.wahlquark.de/vu

Law-and-Order-Oberbürgermeister Haumann verabschiedet wurde. Dieses längst überfällige Gesetzespaket sorgt für essentielle Klarheit über die Länge einer Hundeleine (> 2,05 m), verbietet das Teppichausklopfen in der Fußgängerzone und den Alkoholgenuß mit mehr als drei Personen (außer natürlich beim Stadtfest, Weihnachtsmarkt und wenn die Personen nicht wie Obdachlose aussehen). Mehr unter: www.abwehr-der-ordnung.de.vu

++ Einkaufsmall am Oswaldsgarten ++

Die zwei hohen Stahlpfeiler an der Baustelle Ecke Neustadt/Westanlage trugen bis vor wenigen Wochen noch ein riesiges Transparent, das für die umstrittene Einkaufsmall Neustädter Tor werben sollte. Nachdem Unbekannte es über Nacht abgehängt und die Bauherren es wieder gehisst hatten, schnitten wiederum Unbekannte der darauf abgebildeten glücklichen Familie die Gesichter aus. Kritikpunkte wie „unpersönliches Einkaufen“ oder „Menschen wurden bei der Planung nicht gefragt“ könnte man dort hineinlesen. Daraufhin nahmen die Investoren das Transparent wohl lieber ganz ab (der Schaden soll sich auf ca. 3.000 € belaufen haben), und hinterließen bis heute eine unbesetzte Lücke...

++ Gebühren für Demonstrationen! ++

Nachdem bereits Studierende mit Gebühren gebeutel werden, sollen jetzt auch andere Grundrechte nur noch denen zustehen, die das nötige Kleingeld aufbringen: Das Land Hessen fordert inzwischen von DemoanmelderInnen 15-250 € für die Erstellung des Auflagenbescheids, der genau dieses Demorecht einschränkt und oft dazu eingesetzt wird, DemonstrantInnen zu drangsalieren.

Innenminister Bouffier ließ inzwischen verlautbaren, dass diese Regelung natürlich nicht für kooperative Demo-AnmelderInnen gelte, sondern allenthalben für Links- oder

Rechtsextremisten. Allerdings wird die Umsetzung überall unterschiedlich gehandhabt, so kostet z.B. jede Montagsdemo in Marburg 15 €. In Gießen werden



Widerständiges im Netz

- www.kroeten-wanderung.de.vu (Protestseite zu Sozialabbau und Hartz IV)
- www.abwehr-der-ordnung.de.vu (kritische Seite zur Gefahrenabwehrverordnung)
- www.alltagsalternative.de.vu (Seite zu Selbstorganisation im Alltag)
- www.projektwerkstatt.de/demorecht (Seite zu Klagen gegen Demogebühr)
- www.wahlquark.de.vu (Seite gegen Wahlen, für Selbstbestimmung)

Politische Treffpunkte:

Montag ab 18 Uhr: bis auf weiteres **Anti-Hartz-Treffen** auf dem Kirchplatz (Aktuelles s. Netzadressen) ab 20 Uhr (jeden 2.+4. im Monat), Infoladen: **Bildungssyndikat** – Anarchosyndikalistisches Café der Freien Arbeiter Union für alle, die auf der Suche nach Bildungsalternativen sind (www.fau.org)

Dienstag ab 19 Uhr (jeden 1., 3. und 5. Di im Monat): **Infoladen-Plenum**.

ab 20 Uhr, Infoladen: **VoKü** (leckerer Essen für wenig Geld, vegan!)

Donnerstag 20 Uhr, ALI-Café, (Asterweg 17, DGB-Hinterhaus) **attac Gießen** ab 21 Uhr, Infoladen: **AntiFa-Café** (Café im Zeichen des Antifaschismus),

Infoladen + AK44: Wetzlarer Weg 44, 35390 Giessen, www.ak44.de.vu.

Umsonstladen: Im Infoladen

Projektwerkstatt mit Kabrack!-Bibliotheksarchiv, politischen Werkstätten, Umwelt- und Seminarhaus usw. Jederzeit nach Vereinbarung in der Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen (20 Min. vom Bhf Gi) Tel.: 06401/903 28-3, Fax -5

www.projektwerkstatt.de/saasen

diese Treffen (s. regelmäßige Termine) aus Protest gar nicht erst angemeldet... Und zwei AnmelderInnen aus der Projektwerkstatt haben Klage gegen diese Gebühr eingereicht. In Marburg kam eine solche eines NPD-Anmelders durch... www.projektwerkstatt.de/demorecht.

++ „Offenes Zentrum“ in Gießen? ++

Ausgangspunkt für die Debatte war die Raumsuche des Umsonstladens. Ein recht attraktiver, leer stehender Laden mit mehreren Räumen führte zu der Idee, gleich mehr zu versuchen – eine Art offener Raum mit verschiedenen Bausteinen, z.B. Umsonstladen, Stättbüro/„Bürger-

beratung“ zum Widerstand gegen Stadtpolitik von oben, Projektraum mit offen zugänglicher Infrastruktur usw. Inzwischen gab es einige Runden, in denen über ein „offenes Zentrum“ geredet wurde ... unabhängig von der Frage, welcher konkrete Raum das sein könnte.

Offener Raum bedeutet,

- dass es in dem Zentrum keine abgeschlossenen Türen oder bestimmten Gruppen vorbehaltene Bereiche gibt – alle sollen auf alles zugreifen können.
- dass es keine zentrale Instanz der Entscheidungen gibt: Verzicht auf Kontrolle. Statt Plenum oder demokratischen Formen: Autonomie und Kooperation.

- dass alle Menschen das Zentrum nutzen können ungeachtet der sozialen oder politischen Verortung. Vielfalt und Unterschiedlichkeit sind erwünscht. Um Spaltung entgegen zu wirken, könnte Streit offensiv organisiert werden.
- etwas anderes als eine Nische, ein Verein oder Subkultur. Diese Offenheit muss aktiv hergestellt werden, da sich immer wieder neue Normen oder Machtgefälle heraus bilden können – ein ständiger Prozess, zu der auch die selbstkritische Reflektion gehört. Die beste Voraussetzung für das Gelingen bleibt die Beteiligung vieler, unterschiedlicher Menschen und Gruppen.

Termine

www.projektwerkstatt.de/termine
www.ak44.de.vu

Dienstag, 12.10., bis Sonntag, 17.10.: diskurs 04 * festival for young performing arts, Programme liegen überall aus

Donnerstag, 14.10., ab 16 Uhr: Risiko für Gießen, offene Diskussion über Chancen und Potentiale für die Gestaltung der Stadt Gießen, ein Projekt des Diskursfestivals 2004 der Angewandten Theaterwissenschaften (s. Artikel), Diskurs-Wohnung, Ludwigstr. 27, 3. Stock
Donnerstag, 21.10., 20 Uhr: Infoveranstaltung zur **AntiFa-Demo am 30.10.** in FfM; außerdem Infos zum vom neofaschistischen ABM geplanten „Tag der Nationalen Jugend“ am 23.10. (Infoladen) www.autonome-antifa.com

20 Uhr: 2. Teil des **attac-Infoabends** zu Hartz I-V und die Folgen, ALI-Café (s. regelmäßige Termine)

Freitag, 29.10.: Aktionstag gegen die **Unterzeichnung der EU-Verfassung** (s. Kasten) durch die Staats- und Regierungschefs, mehr dazu von der Informationsstelle Militarisierung unter: www.imi-online.de

Regelmäßige Termine

Mittwoch (jeden 1., 3., eventl. 5. Mi. im Monat) 19 Uhr, Infoladen: **Chaos Computer Club** ... lockerer, offener Treff von Technik-/Computerinteressierten aus dem Umfeld des Chaos Computer Clubs im Raum Marburg-Gießen-Wetzlar.

Sonntag ab 21 Uhr, Infoladen: **Sunday SoundSafari** (Chill-Out-Abend mit Hip Hop, Ska, Electro und Reggae DJ's)

Umsonstladen: Mo 15-17 Uhr, Di ab 20 Uhr, Mi 12-14 Uhr, So ab 21 Uhr

Kontakt

bunter.nachrichten.dienst

Hrsg. Student. humanist. Union
Red.: Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen, 06401/90328-3, Fax -5
redaktion-abriss@web.de

www.bunter.nachrichten.dienst.de.vu